GRUSSWORT

Wir begrüßen Sie in der Verwaltungsgemeinschaft „Tor zur Dübener Heide“ mit der Stadt **Gräfenhainichen** als Trägergemeinde und den Mitgliedsgemeinden **Jüdenberg**, **Schköna** und **Tornau**.

Die Verwaltungsgemeinschaft mit ca. 11.400 Einwohnern besteht seit 01. April 1993 und hat eine Gesamtfläche von 121,1 km^2.

Der Naturpark Dübener Heide ist das größte zusammenhängende Waldgebiet im südlichen Flachland Mitteleuropas und bietet mit seinen ausgedehnten Kiefern- und Mischwäldern, kleinen Seen und Teichen viele Möglichkeiten zur Erholung und Entspannung.

Den Besucher erwartet eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. In der Heide sind Biber, Rot- und Damwild ebenso beheimatet wie Storch, Kranich und der seltene Fischadler. Das Symbol der Dübener Heide ist der Biber.

Diese Broschüre soll den Besuchern und Bürgern unserer Region eine touristische Orientierungshilfe sein.

Wir möchten den Gewerbetreibenden danken, die durch ihre Anzeige die Herstellung dieser Broschüre ermöglichten, und Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Region.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Hensel
Leiter der Verwaltungsgemeinschaft

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT UND MITGLIEDSGEMEINDEN

Verwaltungsgemeinschaft „Tor zur Dübener Heide“

Trägergemeinde Gräfenhainichen
Markt 1, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: 03 49 53/3 56; Fax: 03 49 53/2 21 20
Bürgermeister: Lothar Hensel

Mitgliedsgemeinden:

Jüdenberg, Schköna, Tornau

Gemeinde Jüdenberg

Hauptstraße 29a
06773 Jüdenberg
Tel.: 03 49 53/2 10 34 o. 3 57 20
Bürgermeister: Winfried Lietzau

Gemeinde Schköna

Hauptstraße 38
06773 Schköna
Tel.: 03 49 55/2 06 91 o. 03 49 53/3 57 26
Bürgermeisterin: Bärbel Großmann

Gemeinde Tornau

Dübener Straße 10
06774 Tornau
Tel.: 03 42 43/2 47 62 o. 2 47 64
Bürgermeisterin: Ingetraud Bochinski

STADT GRÄFENHAINICHEN

Am Nordwestrand des „Naturparkes Dübener Heide“, 94 m ü.M., liegt die Stadt Gräfenhainichen mit einer Fläche von 41,6 km². Umgeben von Wäldern und Hügellandschaften der Dübener Heide spricht man auch von der „Stadt im Grünen“.
Gräfenhainichen wurde erstmals 1285 urkundlich genannt. Im Jahre 1454 wurden der Stadt, deren alte Privilegienbriefe vom Feuer vernichtet worden sind, die Stadtrechte wiederbestätigt. Im Dreißigjährigen Krieg zerstörten die Schweden die Stadt im Jahre 1637 beträchtlich. Auf Beschluß des Wiener Kongresses 1815 wurde das bisher sächsische Gräfenhainichen preußisch. Durch den Bau der Provinzialchaussee Berlin–Wittenberg–Bitterfeld–Halle um 1820 und durch die Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Wittenberg–Bitterfeld (1859) bekam die Stadt eine verkehrsgünstige Lage. Dadurch war es möglich, daß in der Stadt erste Betriebe entstanden. 1874 wurde die erste Druckerei gegründet. Die Förderung der Braunkohle (ab 1890) im Tagebau bei Gräfenhainichen hatte großen Einfluß auf die Entwicklung der Stadt.

Paul-Gerhardt-Kapelle

Gräfenhainichen ist die Geburtsstadt des Pfarrers und nach Luther bedeutendsten evangelischen Kirchenliederdichters **Paul Gerhardt** (1607–1676). Ihm zu Ehren wurde 1844 die klassizistische **Paul-Gerhardt-Kapelle** als Gedächtnisstätte eingeweiht. Sein Denkmal, eine Schöpfung des bekannten Berliner Bildhauers Johann Friedrich Pfannschmidt aus dem Jahre 1911, befindet sich am **Paul-Gerhardt-Haus** in der Karl-Liebknecht-Str. Heute wird die Kapelle für Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt.

Öffnungszeiten Paul-Gerhardt-Kapelle:
werktags nach Absprache
mit der Stadtinformation Tel.: 03 49 53/2 14 65
Wochenende 13.00–17.00 Uhr

F A H R S C H U L E

STOP **Hintz** STOP

Hainleite 2 (Schloßstraße) · 06773 Gräfenhainichen
Tel.: (03 49 53) 2 35 33
Funktel.: (01 72) 3 63 19 63

… besuchen Sie auch unsere Zweigstelle in Dessau · Hinsdorfer Straße 5

Autotechnik
Bachmann GbR

Wir sind für Sie da:

Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr
Sa. 8.00–12.00 Uhr

R.-Breitscheid-Straße 20
06773 Gräfenhainichen
Tel. (03 49 53) 2 10 06
Fax (03 49 53) 2 31 22

Ford

AUTOHAUS **hünsche**

· Neu- und Gebrauchtwagen · Werkstattservice für alle Typen
· AU, TÜV, DEKRA, BSU · Achsvermessung
· Karosserie- u. Lackierarbeiten · Computer- u. Motordiagnose

Autohaus Hünsche GmbH
Gewerbegebiet an der B 107 · 06773 Jüdenberg
Telefon (03 49 53) 2 26 91 · Telefax (03 49 53) 3 16 99

D & D Autoteile

Depta GbR
Glück-Auf-Str. 1 a

06773 Gräfenhainichen

Tel.: 03 49 53/2 14 02
Fax: 03 49 53/2 14 03

STADT GRÄFENHAINICHEN

Zu Ehren des berühmten Astronomen Johann Gottfried Galle (1812 im Pabsthaus bei Gräfenhainichen geboren) wurde 1977 das **Galle-Denkmal** enthüllt. Galle folgte den Berechnungen des französischen Astronomen und Mathematikers Urbain Leverrier und entdeckte am 23.09.1846 am Berliner Observatorium an der vorausberechneten Stelle den Planeten Neptun.
In Gräfenhainichen wurde 1863 **Hugo Winckler** als Sohn des ersten Bahnmeisters der Stadt geboren. Heute trägt hier eine Straße den Namen dieses bedeutenden deutschen Archäologen und orientalistischen Sprachwissenschaftlers. Er hatte das Königsarchiv der Hethiter bei Boghazköi gefunden. Die über 15.000 Fragmente großer Tontafeln, die meisten in der hethitischen Sprache abgefaßt, bildeten den seinerzeit aufsehenerregenden Fund Hugo Wincklers.
Die Stadt war mit Wall, Graben und Stadtmauer umgeben. Die massiven Mauern wurden aus Bruch- bzw. Feldsteinen errichtet. **Reste der alten Stadtmauer** sind noch in der Brückgasse, Mauergasse, Poetenweg, Grünen Gasse und am Unterstadtturm erhalten.

Reste der alten Stadtmauer

Das **Rathaus**, ein schlichter Fachwerkbau aus den Jahren 1695–1699, befindet sich am Gräfenhainicher Marktplatz. Nach mehrjähriger Bauzeit wurde es am 11. Juli 1699 feierlich eingeweiht. Im 30jährigen Krieg 1637 durch die Schweden völlig zerstört, war der Neubau notwendig geworden.

STADT GRÄFENHAINICHEN

Der **Oberstadtturm** in der August-Bebel-Str. aus dem Jahre 1448 zeigt einen viereckigen Grundriß und diente zeitweilig als Stadtgefängnis. Der **Unterstadtturm** in der Wittenberger Str. aus dem Ende des 14. Jh. ist ein Rundturm mit einem „Helm“ als Abschluß. Am Kirchplatz befindet sich die **Evangelische Stadtkirche St. Marien**, ein mittelalterliches Bauwerk, dessen Ursprung bis in die romanische Zeit zurückgehen soll. Im 12./13. Jh. entstand eine Feldsteinkirche auf kreuzförmigen Grundriß mit geradem Ostabschluß. Nach der teilweisen Zerstörung im Jahre 1637 erfolgte der Wiederaufbau unter Einbeziehung älterer Bauteile. Der 64 m hohe Backsteinturm im Westen wurde im Jahre 1866/67 im neugotischen Stil angebaut. Im Inneren der Kirche überwiegt die qualitätsvolle barocke Ausstattung.

Kirchen in Gräfenhainichen

Evangelische Kirche	
Kirchplatz 3	Tel. + Fax: 03 49 53/2 20 60
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Bahnhofstr. 23 b	Tel. 03 49 53/2 28 19
Katholisches Pfarramt	
R.-Breitscheid-Str. 55	Tel.: 03 49 53/2 20 46
Neuapostolische Kirche	
Robertstr. 11	Tel.: 03 49 53/2 34 78

Die **Postsäule** in der Marktstr., eine sächsische Distanzsäule des Kurfürsten August des Starken, Königs von Polen, stammt aus dem Jahre 1728. Nur das Mittelteil mit den Entfernungsangaben war von der ehemaligen Postsäule erhalten geblieben. Es diente bis 1898 als Treppenstufe der alten Schule. Der Sockel und das Wappenteil mit dem sächsischen und polnischen Wappen sowie den Initialen AR (Augustus Rex) mußten neu gefertigt werden. Die Postsäule wurde 1972 wieder aufgestellt.

Das **Schloß** wurde im 12./13. Jh. auf den Ruinen einer älteren Burganlage errichtet. Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Schloß 1637 durch die Schweden fast völlig zerstört und nicht wieder aufgebaut. Heute befindet sich in den Ruinen eine **Freilichtbühne**, die kulturellen Zwecken dient.

Die **„Schwarze Kunst“** hat in Gräfenhainichen eine lange Tradition. Die erste Druckerei wurde 1874 gegründet, weitere entstanden im Laufe der Jahre. Seit 1992 befindet sich in Gräfenhainichen das einzige ostdeutsche **Museum alter Buchdruckmaschinen**.

STADT GRÄFENHAINICHEN

Museum alter Buchdruckmaschinen
Wittenberger Str. 67, Tel.: 034953/ 21465
Öffnungszeiten:

Mo/Di	9.00–12.00 Uhr	14.00–18.00 Uhr
Do/Fr	9.00–12.00 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Mi	geschlossen	

Gräfenhainichen ist eine liebenswerte Kleinstadt mit ca. 9.300 Einwohnern. Die wirtschaftliche Struktur setzt sich vorrangig aus klein- und mittelständischen Betrieben, Handels- und Dienstleistungsgewerben zusammen. Auf den Erhalt des historischen Stadtkerns sowie die Bewahrung der historischen Altbausubstanz wurde bei den Baumaßnahmen der letzten Jahre großer Wert gelegt. Die schöne Fußgängerzone der Innenstadt, die vielen Fachgeschäfte und Boutiquen sowie mehrere Restaurants, Cafés und Bierstuben laden neben dem Sehenswerten zum Verweilen in Gräfenhainichen ein.

Übernachtungsmöglichkeiten bieten:

- **Hotel-Pension „Zur Müllerin“**
- **Pension „Weißes Haus“**
- **Pension „Gudrun“**

und weitere Privatzimmervermieter

Umgeben von der hügeligen und waldreichen Landschaft der Dübener Heide, bietet Gräfenhainichen die Möglichkeit für erholsame Spaziergänge und Wanderungen. Weiterhin können Radwanderwege für viele Radtouren genutzt werden. An mehreren kleinen Gewässern am Rande der Stadt und in der Umgebung können die Freunde des Angelsportes die notwendige Ruhe genießen.
Die **Schwimmhalle** in Gräfenhainichen mit Dampfbad, Sonnendeck, Ruhezone, Solarium und Sauna ist ein beliebter Anziehungspunkt für alt und jung. Am Ortsausgang an der B 107 in Richtung Jüdenberg–Oranienbaum kann eine moderne **Tennisanlage mit 3-Feld-Halle** von Tennisfreunden für den Spielbetrieb genutzt werden.

Öffnungszeiten der Schwimmhalle
Lindenallee 11, Tel.: 03 49 53/3 82 29

Mo–Fr	6.00–7.30 Uhr,	13.30–21.00 Uhr
Do	6.00–7.30 Uhr	15.00–21.00 Uhr
Sa	9.00–20.00 Uhr	
So	9.00–18.00 Uhr	

BRANCHENVERZEICHNIS

	Seite
Alarmanlagen	22
Ambulante Krankenpflege	10
AOK-Gesundheitskasse	10
Architekturbüro	22, 29
Ärzte	24
Autoersatzteilehandel, Schmierstoffhandel	4
Autohaus	4, 29
Autoteile, Kfz-Zubehör	4
Bauberatung	22
Bauplanung	22
Buchführungsbüro	12
Buchhandlung	32
Bürobedarf	29
Computer, Telekommunikation	8
Erwachsenenbildung	29
Fahrschule	4
Fenster u. Türen	U 3
Fleischerei, Bistro, Partyservice	33
Friseursalon	32
Gardinenfachgeschäft	33
Hauskrankenpflege	10
Hoch- und Ausbau	20
Hotel	10
Imbiß	32
Küchenstudio	32
Kurzwaren	33
Malerfachbetrieb	U 3
Markisen u. Sonnenschutzanlagen	8
Modeboutique	33
Pension	10
Rechts- und Wirtschaftsberatung	12
Rechtsanwälte	12
Schlüsselfertiges Bauen	20
Sparkasse	U 2
Stein- u. Erdenindustrie	16
Telekommunikation	22
Tonindustrie	16
Trockenbau	U 3
Versicherungen	12, 29
Volksbank	U 4
Wohnungsbaugenossenschaft	29
Wohnungsgesellschaft	29

HANDWERK UND GEWERBE

asb
SOFTWARE MIT SYSTEM

Albrecht & Partner

Gesellschaft für angewandte
Software- und Systemlösungen mbH

06773 Gräfenhainichen, Straße des Friedens 21
Telefon: (03 49 53) 2 31 74 • Telefax: (03 49 53) 2 31 72 • http://www.asb-erfurt.com

Computerlösungen

Hard- und Software für
privat und geschäftlich
Individuallösungen aus unserem Haus

TV-Kabelantennenanlagen

Sat-Anlagen

von klein bis groß aus einer Hand

Beratung/Installation/Schulung/Service

Jalousien Markisen Rollos Lamellenvorhänge Faltstores Sonnenschirme Wintergartenbeschattung Wintergärten Verdunklungsanlagen Fenster Vordächer Haustüren Rolläden Fensterbänke Tore Garagentore Torantriebe Brandschutztüren Innentüren Laminatfußböden Rollgitter Klappläden Scherengitter Aluminiumzäune Kunststoffzäune Sichtschutzfolien Sonnenschutzfolien Splitterschutzfolien Briefkastenanlagen Insektenschutz

T und K Sonnenschutz-Technik GbR

Vertrieb und Montage von Bauelementen, Sonnenschutzanlagen und Spezialfolien
Produktion von Kunststoff- und Aluminiumzäunen
Tel. 03 49 53/2 25 16 · Rosa-Luxemburg-Straße 57 · 06773 Gräfenhainichen

Inhaber: Dipl.-Ing. Jürgen Teichmann · Ing. Torsten Kretzschmann

Eingetragener Handwerksbetrieb

10 GUTE GRÜNDE SPRECHEN FÜR DEN HANDWERKER IN IHRER NÄHE

1. Individuelle, fachliche Beratung schützt den Endkunden vor Fehlentscheidungen!
2. Die Projektion von Anlagen durch den Handwerker sichert die Anwendung der neuesten Techniken und Regeln!
3. Die fachgerechte Montage garantiert Funktion und höchsten Nutzungsgrad!
4. Die Übergabe und Einweisung durch den Handwerker sichert wirtschaftlichen Einsatz und Gebrauch!
5. Die Übernahme der Garantie gewährleistet problemlos Sicherheit!
6. Der autorisierte technische Kundendienst mit modernsten Geräten bedeutet schnellen und preiswerten Service!
7. Das fachmännisch geprüfte Produkt-Sortiment des Handwerkers bietet den optimalen Gegenwert für das investierte Geld!
8. Das regelmäßig geschulte Personal kann nach den neuesten Erkenntnissen auf die Wünsche des Kunden mit umfassenden Informationen eingehen!
9. Der Handwerker ist in der Nähe des Kunden und spart diesem Zeit und Aufwand!
10. Der Handwerker identifiziert sich mit seinem Namen. Das garantiert dem Endverbraucher, daß er alles tun wird, damit es zu weiteren Empfehlungen kommt!

Hotel-Pension »Zur Müllerin«

06773 Gräfenhainichen • Dornewitzer Straße 2
Telefon: (03 49 53) 31 70 • Fax: 3 17 25
Inhaberin: Irena Müller

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Pension Henkel

Jüdenberg
Dorfstraße 26 a
Telefon
03 49 53/2 27 38

Wir bieten:
1 EZ, 2 DZ, 1MBZ, 2 App., Übernachtung
inkl. Frühstück
pro Bett ab 35,– DM,
pro Zimmer ab 45,– DM
auf Wunsch Halbpension

Ambulanter Krankenpflegedienst

Mitglied im Landesverband
Hauskrankenpflege
Sachsen-Anhalt e.V.

Andrea Pannier

Wittenberger Straße 41
06773 Gräfenhainichen
(034953) 3 88 00

AOK Halle
Niederlassung Lutherstadt Wittenberg
Zweigniederlassung Gräfenhainichen
Paul-Gerhardt-Straße 16 - 06773 Gräfenhainichen
Tel.: (034953) 3 60 - Fax: (034953) 3 61 24

Montag–Freitag 8.00–18.00 Uhr
Sonnabend 8.00–12.00 Uhr
AOK-Servicetelefon 0180/2 30 46 86
Montag–Freitag 8.00–22.00 Uhr
Sonnabend 8.00–14.00 Uhr

on line **http://www.aok.de/sa**

AOK
Die Gesundheitskasse.

Sauna in der Schwimmhalle
Tel.: 03 49 53/2 44 14

Öffnungszeiten:			**Sommeröffnungszeiten: (01.06.–31.08.)**	
Mo	15–22 Uhr	Männer	Mo	17–22 Uhr
Di	15–22 Uhr	Frauen	Di	17–22 Uhr
Mi	08–11 Uhr	Frauen	Mi	08–11 Uhr
	15–22 Uhr	Gemischt		17–22 Uhr
Do	15–22 Uhr	Frauen	Do	17–22 Uhr
Fr	08–11 Uhr	Männer	Fr	08–11 Uhr
	15–22 Uhr	Männer		17–22 Uhr
Sa	13–21 Uhr	Gemischt	Sa	15–21 Uhr
So	10–19 Uhr	Gemischt	So	13–19 Uhr

Öffnungszeiten Sportpark Gräfenhainichen
(Tennisanlage), Rathenaustr. 66,
Tel. + Fax: 03 49 53/2 42 87

täglich	08.00–24.00 Uhr
Juni, Juli, August: täglich	10.00-24.00 Uhr

Es besteht weiter die Möglichkeit, seinem Hobby zu frönen auf dem Rücken der Pferde oder durch sportliches Schießen am Jösigk.

Im Stadtwald in der Nähe der Waldgaststätte „Jösigk“ liegt der **Heide-Kräuter-Garten**. Die Größe dieser botanischen Lehrstätte beträgt ca. 3.600 m^2. Erreichbar ist er von der B 107 zwischen Gräfenhainichen und Hohenlubast/Schköna – Abfahrt Fuhrmannsgrab. Im Heide-Kräuter-Garten gibt es eine Sammlung von Bäumen, Sträuchern, Stauden und Kräutern der Dübener Heide. Hier kann man auch Informationen über Verwendungszweck und Wir-

Heide-Kräuter-Garten „Am Jösigk“

RECHTS- UND WIRTSCHAFTSBERATUNG

RECHTSBERATUNG
KONZEPTIONEN · FINANZIERUNGEN
IMMOBILIEN · BUCHFÜHRUNGSBÜRO

ZIPPEL & PARTNER

Ulrich Zippel – Dipl.-Jurist – Makler

Dorfstraße 21 · 06773 Hohenlubast
Tel./Fax 03 49 55/2 18 00
Funk-Tel. 01 72/3 40 92 00
Fax 03 49 55/2 24 14

Zukunft braucht Sicherheit

Allianz

Hauptvertretung

Marianne Kunert

Service und Fachberatung in allen Versicherungsfragen

Adam-Weise-Straße 16 · 06773 Gräfenhainichen
Tel. (03 49 53) 2 23 46 · Fax (03 49 53) 2 13 71

Gräfenhainichen · K.-Liebknecht-Straße 30

Rechtsanwalt
— Joachim Nitschke —
Tel. und Fax (03 49 53) 2 28 39

Buchhaltungsbüro & Unternehmensberatung
— Brückner —
Tel. (03 49 53) 2 12 40

kung der Heil- und Gewürzkräuter erhalten. In der systematischen Abteilung erfährt der Besucher botanische Zusammenhänge über Pflanzenfamilien und -arten. Vom Verein Dübener Heide e.V. bekommt der Heide-Kräuter-Garten die notwendige wissenschaftliche Unterstützung.
Seit 1890 wurde bei Gräfenhainichen, zuerst im Tiefbau, dann im Tagebau, Braunkohle gefördert. Die beiden Restlöcher Golpa-Nord und Gröbern prägen das Umland Gräfenhainichens. Im stillgelegten Tagebau Golpa-Nord ist gegenwärtig auf einer großen Halbinsel aus fünf ehemaligen Tagebaugroßgeräten **Ferropolis, die Stadt aus Eisen,** im Entstehen. Die Bagger mit den fantasievollen Namen Big Wheel, Mad Max, Mosquito, Gemini und Medusa stehen als technisches Denkmal für über 150 Jahre Braunkohleförderung in Mitteldeutschland. Neben der vorgesehenen Flutung des Tagebaues sollen hier die riesigen Bagger als Museum und Kulisse für Veranstaltungen und eine Ausstellung von Schienenfahrzeugen, die im Tagebau eingesetzt wurden, zum kulturellen und touristischen Zentrum werden.

LAGE DER STADT GRÄFENHAINICHEN:

Straße:
Gelegen an der B 100 in Ost-West-Richtung und der B 107 in Nord-Süd-Richtung

Bahn:
Richtung: Lutherstadt Wittenberg–Berlin
Richtung: Bitterfeld–Halle

Wichtige Entfernungen:

Halle	55 km
Leipzig	54 km
Lutherstadt Wittenberg	23 km
Bitterfeld	21 km
Dessau	22 km
Bad Düben	20 km
Parkstadt Wörlitz	16 km
Barockstadt Oranienbaum	10 km
Gemeinde Jüdenberg	4 km
Gemeinde Schköna	8 km
Gemeinde Tornau	14 km
Flughafen Halle-Leipzig	ca. 50 km
Autobahnanschluß A 9	
Berlin–Nürnberg	ca. 18 km

Informationen:
Stadtinformation, Rudolf-Breitscheid-Str. 4,
06773 Gräfenhainichen, Tel + Fax: 03 49 53/2 14 65

FERROPOLIS – die Stadt aus Eisen

GEMEINDE JÜDENBERG

In der Nähe der Stadt aus Eisen „Ferropolis“, umgeben von jungen Kiefernwäldern, liegt die kleine Gemeinde Jüdenberg mit rund 650 Einwohnern im Zentrum mehrerer Wanderwege. In nördlicher Richtung schließt sich nach ca. 1,5 km der internationale Radwanderweg R 1 an, auf welchem schnell die Parkanlagen in Oranienbaum oder Wörlitz zu erreichen sind. In der Gegenrichtung führt er über die Orte Schleesen, Selbitz zur Lutherstadt Wittenberg.
Für eine gemütliche Pause laden der „Jüdenberger Hof“ mit gutbürgerlicher Küche und der Gasthof „Zum Dorfkrug“ im Ortsteil Zschiesewitz ein.
Übernachtungsmöglichkeiten bietet die **Pension „Henkel“** in Zschiesewitz. In Nord-Südost-Richtung verläuft die B 107 mit der Bushaltestelle am „Jüdenberger Hof“ nach Gräfenhainichen bzw. gegenüber dem Festplatz nach Oranienbaum, Wörlitz, Dessau.

Urkundlich wurde Jüdenberg erstmals im Jahr 1200 genannt, als Bischof Norbert von Brandenburg der Kirche zu Wörlitz die Erhebung der Getreidezinse von den umliegenden Orten bestätigte.
Auf dem heutigen Gemeindegebiet gab es zu dieser Zeit die Orte: Bomelsdorf (Bomsdorf, wurde im 15. Jh. wüst), Iodemberch (Jüdenberg), Michaw (Müchau, wurde in der 1. Hälfte des 15. Jh. wüst), Szesewitz (Zschiesewitz, ab 01.01.1936 eingemeindet).
An der Stelle der wüst gewordenen Orte entstanden in späteren Jahrhunderten Einzelgehöfte.

Die Besiedlung um Jüdenberg erfolgte weit vor Christi Geburt. Verschiedene Funde wie ein geschliffenes Feuersteinbeil (Jüngere Steinzeit), ein großer Vorratstopf und sieben Hügelgräber (Bronzezeit) und einige Gegenstände aus dem 1. Jh. n. Chr. (so u.a. eine Mäanderurne, eine 40 cm lange Eisenspitze und eine silberne Münze) zeugen davon.

Im 6./7. Jh. wurde das Gebiet um Jüdenberg von Sorben besiedelt. Das im Zuge der deutschen Besiedlung im 12. Jh. zunächst anhaltische Gebiet fällt im 14. Jh. an die Markgrafen von Meißen, die späteren (seit 1423) Kurfürsten von Sachsen. Es unterstand bis 1816 dem Amt Gräfenhainichen.

1816 kommen Jüdenberg und Zschiesewitz zum neugebildeten Kreis Bitterfeld und damit von Sachsen nach Preußen. Land- und Forstwirtschaft waren in der Gemeinde Jüdenberg mit seinem Ortsteil Zschiesewitz und seinen Außenbauten (so die Bezeichnung im Adreßbuch 1931) Bomsdorf und Müchau vorherrschend. Aber auch Gewerbebetriebe gab es schon frühzeitig. Dazu einige Beispiele: 1589 wurde im Gasthof zu Zschiesewitz eine Schenke betrieben, Ende des 17. Jh. gab es auch einen „Krug“ (Gasthof) in Jüdenberg, wasserbetriebene Mühlen standen in Müchau (1622 bis 1954) und in Jüdenberg (1727 bis 1945) sowie eine Windmühle (um 1780 bis 1928) westlich des Ortes.

Luftbild
Gemeinde
Jüdenberg

Tonwerk Jüdenberg – Tonhalde Golpa

In der Zeit von 1980 bis 1990 wurde die Tonhalde Golpa-Nord durch den Braunkohlenbergbau angelegt. Insgesamt wurden mehrere Mio. t Ton für eine wirtschaftliche Nutzung bereitgestellt. Ton ist ein häufiger Begleitrohstoff der Braunkohle, der besonders zur Herstellung von Baustoffen geschätzt wird.

Das Tonwerk Jüdenberg der GP Tonrohstoffe GmbH beliefert mit ca. 15 Mitarbeitern Abnehmer der Ziegel-, Keramik- und Bindemittelindustrie.

Umweltgestaltung wird heute großgeschrieben. Mit dem Rohstoff Ton ist ein naturnaher Gewässerbau z.B. von Regenrückhaltebecken und schönen Dorfteichen möglich.

Im Deponiebau ist Ton als mineralische Dichtung ein wichtiges Element zum Schutz des Grundwassers und der Luft.
In all diesen Anwendungsbereichen ist die GP Tonrohstoffe GmbH Ihr zuverlässiger Partner.

Tonwerk Jüdenberg
06773 Jüdenberg
Tel./Fax (03 49 53) 2 28 92

Geschäftsleitung
GP Tonrohstoffe GmbH
Waisenhausring 1b
06108 Halle
Tel. (03 45) 5 11 31 03
Fax (03 45) 2 02 59 79

GP Tonrohstoffe GmbH

Reiterhof

1846 hatte der Forstbereich Ellerborn eine Köhlerei und Bomsdorf eine Ziegelei. Die Reste des Schornsteins einer zweiten Ziegelei sind noch heute an der B 107 zu sehen. Von 1896 bis 1902 bestand die Grube „Margarethe“ bei Zschiesewitz, die 1965 überbaggert wurde.

Die reizvolle und waldreiche Lage Jüdenbergs und die angrenzende Stadt aus Eisen, **„Ferropolis“** genannt, werden ständig interessanter für Besucher und Touristen. Jüdenberg hat eine Größe von 24,5 km^2, davon 74,4 % Waldfläche.

Der Reitsport in Jüdenberg ist seit Jahren über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Ein **Reiterhof** mit erfahrenen Fachkräften freut sich über jeden Pferdefreund, ob routiniert oder am Reitsport interessiert. Ausritte und Kremserfahrten durch abwechslungsreiche Wald- und Flurlandschaften sind nach Absprache möglich.

In der Hauptstraße des Ortes kann der Besucher fünf denkmalgeschützte Bauwerke finden. Das bekannteste ist die alte **Kirche** aus Feldsteinen in der Hauptstr. 30. Im Kern befindet sich ein mittelalterlicher Rechteckbau. Sie besitzt eine achteckige Taufe in Kelchform aus dem 15. Jh. Vor der Kirche steht ein **Denkmal für die Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges**.

Weitere Baudenkmale in Fachwerkbauweise sehen wir in der Hauptstraße, und zwar Nr. 8 das Pfarrhaus, Nr. 23 das Gasthaus „Jüdenberger Hof“ und Nr. 22 ein Wohnhaus. Zwischen Jüdenberg und Oranienbaum an der B 107 befindet sich die **Müchauer Mühle**, eine ehemalige Mahl- und Schneidemühle.

Wir bauen für Sie!

Die Baufirma Otto Krüger hatte schon 1931 bis 1941 und 1949 bis 1971 einen geachteten Namen. Das Leistungsangebot des Unternehmens wurde seit der Neugründung im November 1991 durch die beiden Dipl.-Ingenieure Herrn E. Krüger und Herrn M. Krüger ständig erweitert.
Unsere 60 Mitarbeiter, die überwiegend im Raum Dessau, Wittenberg und der Dübener Heide tätig sind, zeichnet eine hohe Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit aus.

Im Hochbau
- Neubau-, Um- und Ausbau von Hochbauobjekten
- Schlüsselfertiges Bauen von Ein- und Mehrfamilienhäusern
- sämtliche Maurerarbeiten im Wohnungsbau, Gewerbe- und Industriebau
- Beton-, Stahlbeton- und Estricharbeiten
- Leistungen an denkmalgeschützten Objekten wie Kirchen und Museen mit Fachkräften
- Wärmedämmputze und alle Außenwandputze
- Gipsputze und Kalk-Zement-Putze als Innenputzarbeiten
- Baureparaturen und Verbundpflasterarbeiten in verschiedenen Ausführungsarten

K&Co.

KRÜGER & Co.
Hoch- und Ausbau GmbH

Telefon (03 40) 51 11 80 · Fax (03 40) 51 10 80
Elisabethstraße 24 · 06847 Dessau
Geschäftsstelle Schköna/Wittenberg
Telefon (03 49 55) 2 06 73/(0 34 91) 6 14 24 21
Gräfenhainicher Straße 13 · 06773 Schköna

In Bomsdorf, nur wenige hundert Meter vom neuen Wohngebiet Zschiesewitz in Richtung Goltewitz entfernt, steht eine **Stele zum Gedenken an die Opfer der jüdischen Landwirtschaftsschule**, die vom Heidemaler Wolfgang Köppe aus Tornau geschaffen wurde. Von hier aus empfiehlt sich eine Fortsetzung der Wanderung über den Heideblick nach Oranienbaum.

Wenige Kilometer außerhalb von Jüdenberg wurde eine **Hallen-Schießanlage** modernster Ausstattung an der Müchauer Mühle errichtet. Die Anlage umfaßt sechs 100-m-Bahnen mit elektronischer Trefferanzeige auf Monitoren am Schießstand. Die Schießanlage ist nur 10 Kilometer von der Autobahnanschlußstelle Dessau-Ost entfernt und für Interessentengruppen aus nah und fern nach Absprache nutzbar.

GEMEINDE SCHKÖNA

Unternehmen wir eine Wanderung den Heidekammweg entlang, welcher ca. 36 km quer durch den Naturpark „Dübener Heide“ von Burgkemnitz nach Dommitzsch führt, so öffnet sich uns, nachdem wir von Burgkemnitz kommend den Ort Gröbern und die „Hohe Jöst“ passiert haben, der Blick auf den Ort Schköna.

Blick auf Schköna

Verweilen können wir am Waldesrand unter einer Eiche, welche dort 1950 von einem Schkönaer Einwohner, dem im Straßendienst tätigen Wilhelm Hönemann, gepflanzt wurde. Immer wenn er es für notwendig hielt, fuhr er mit der 10-Literkanne Wasser auf dem Fahrrad zu dem Bäumchen, um es zu gießen. Der Baum wird noch heute **„Wilhelms Eiche“**

UK

INGENIEURBÜRO
Bauprojektierung ○ Baustatik

Dipl.-Bauingenieur
UWE KLIMKE
Ackerstraße 31 • 06773 Gräfenhainichen
(03 49 53) 2 34 26 • Fax (03 49 53) 2 45 03
Auto: 01 61 / 2 44 77 68

Renate Reich
Dipl.-Ingenieurin (FH)

Schulstraße 4
06773 Gräfenhainichen
Tel./Fax (03 49 53) 2 20 21
Funktel. (01 72) 3 43 20 32

- öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für die Bewertung von Immobilien
- Bauplanung und -beratung

MEGACOM
Weise & Schindler GbR
J.-Gottfried-Galle-Str. 1
06773 Gräfenhainichen
Fax (03 49 53) 3 89 13
Tel. (03 49 53) 3 89 29 + 2 44 57

ARCHITEKTEN & INGENIEURE
ADOLPH, JUHNKE + SCHÄFTNER

❒ BERATUNG
❒ BAUPLANUNG
❒ BAUSTATIK
❒ BAUÜBERWACHUNG

06773 GRÄFENHAINICHEN · SCHULSTRASSE 4
TEL. 03 49 53/ 36 70 · FAX 03 49 53/ 3 67 89

genannt. Einen ersten Eindruck von dem Ort vermittelt uns das neue Wohngebiet, welches 1994/95 mit 37 schmucken Eigenheimen entstand. Den Ort überragend, grüßt uns aus der Ferne der Turm der **Kirche**. 1904 neu errichtet, ist er aus allen Himmelsrichtungen weithin sichtbar.

Schköna ist mit 144 m ü.M. der höchstgelegene Ort der „Dübener Heide“.
Mit ca. 900 Einwohnern liegt Schköna 8 km südöstlich von Gräfenhainichen, dem Standort der Verwaltungsgemeinschaft „Tor zur Dübener Heide“. Die Ersterwähnung des Ortes stammt aus der Meißner Bistumsmatrikel aus dem Jahre 1346 in der Form „Skogen“. Eingebettet ist der Ort in eine Landschaft mit land- und forstwirtschaftlichem Charakter. Die Umgebung ist geprägt von ausgedehnten Misch-, Kiefern- und Buchenwäldern, die zu jeder Jahreszeit zu Wanderungen einladen. Mit einer Größe von 29,2 km^2, davon 80 % Forstfläche, gehört die Gemeinde zu den waldorientierten Flächen. Hügelgräber der Lausitzer Kultur in der Umgebung weisen auf eine frühe Besiedlung hin.

Nach kurzer Rast unter Wilhelms Eiche nähern wir uns dem Ort und finden gleich am Eingang neben dem Bauernteich das Hinweisschild **„Zum Teufelsstein“**. Südlich von Schköna, gegen den Wald nach Krina hin, liegt der wohl mächtigste Findling der Dübener Heide. Die Sage erzählt uns, daß sich in grauer Vorzeit die Schkönaer von der Herrschaft des Teufels zu Pouch lösen wollten und ihre Kirche bauten. Als der Teufel davon erfuhr, geriet er in rasende Wut, griff in die Erde und schleuderte Steine in

Teufelsstein

Dr.-medic stom./Univ. Bukarest

Volker Engel

- Zahnarzt -

Praxis:
August-Bebel-Str. 16a
06791 Möhlau
Tel./Fax (03 49 53) 8 84 89

privat:
Altjeßnitzer Str. 3a
06791 Möhlau
Tel./Fax (03 49 53) 8 83 52

Sprechstunden:
Mo.–Fr. 07.30–11.30 Uhr
Mo., Di., Do. 14.30–18.00 Uhr
Sa. u. So. nach Vereinbarung

Für unbestellte Patienten
07.30–08.00 u. 14.30–15.00 Uhr

Dipl.-Med. *Helga Wegener*

FA für Innere Medizin/Lungen- und Bronchialheilkunde
Allergologie · Schlafdiagnostik · Bronchologie

Sprechzeiten:

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8–12 Uhr	8–12 Uhr	8–12 Uhr	10–12 Uhr	8–12 Uhr
14–17 Uhr	14–18 Uhr	/	14–17 Uhr	14–18 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Gräfenhainichen · Rudolf-Breitscheid-Straße 28 · Tel. (03 49 53) 2 23 11

Dipl.-Med.

Meike Kuckert

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Gräfenhainichen · Pfortenstr. 12b
Tel.: 03 49 53/2 12 19

Mo.	Die.	Mi.	Do.	Fr.
09–12	09–12	09–12	09–12	09–12
14–18	14–18	–	14–16	–

samstags nach Vereinbarung

Dipl. med. Peer Heilmann

Facharzt für Augenheilkunde / ambulante Operationen

Kassen- und Privatpraxis:

Paul-Gerhardt-Str. 7
(Boulevard)
06773 Gräfenhainichen
Tel. (03 49 53) 2 20 90

Sprechstunden:

Mo., Do. 8–12 u. 14–18
Di. 8–12 u. 14–16
Mi., Fr. 8–12
Kontaktlinsen, Laserchirurgie und kosmetische Lidchirurgie nach Vereinbarung

Richtung Schköna. Der größte von ihnen fiel kurz vor Schköna auf die Erde, er erreichte die Kirche nicht.

Zum Kammweg zurückgekehrt, steht in Richtung Ortsmitte auf einer Verkehrsinsel an der Abzweigung Bitterfeld–Gräfenhainichen das verwitterte und altersgraue **Stein- oder Mordkreuz**. Über sein Alter und seinen Zweck gibt es keine Auskunft. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Bodendenkmal um ein Sühnekreuz für eine Mordtat. Im 14., 15. und 16. Jh. wurden Mörder im Gegensatz zu Dieben, Brandstiftern oder Falschmünzern nicht hingerichtet, da das Eigentum höher bewertet wurde als ein Menschenleben. Der Mörder mußte zur Strafe ein Sühnekreuz aus Stein hauen und an der Mordstelle aufstellen.

Etwa 1 km zurück in Richtung Gräfenhainichen liegt angeschmiegt an den Waldessaum der **Ortsteil Hohenlubast**. Ursprünglich eine eigenständige Gemeinde mit eigener Kirche, Schule und Gemeindeverwaltung, schloß sich Hohenlubast 1950 mit Schköna zusammen. Ein Abstecher in den Ort und in die angrenzende hügelige Waldlandschaft ist zu empfehlen. Nordöstlich der Verbindungsstraße Schköna–Hohenlubast befinden sich auf dem Mühlberg die Überreste der **ehemaligen Bockwindmühle**. Bis 1959 war diese in Betrieb, danach wurde die Arbeit wegen zu hoher Kosten eingestellt, sie wurde zum Wochenendgrundstück umgestaltet. Von diesem Standpunkt aus hat man eine weite Sicht in Richtung Zschornewitz/Gräfenhainichen und Wolfen/Bitterfeld.

Das Bild der Schkönaer Ortsmitte wird geprägt von der restaurierten **Heideschule**, erbaut 1855/56, dem **Kriegerdenkmal für die Gefallenen beider Weltkriege** und der schon erwähnten Kirche.
Auf dem Friedhof liegt der Lehrer und Heideforscher **Albert Querfurth** (geb. 10. April 1896, gest. 26. Januar 1955) begraben. Ein Heidefindling ist sein Grabstein.

Über Jahrhunderte hinweg wurde das Leben in Schköna geprägt durch das feudale Rittergut mit **Schloß und Park**. Der letzte Besitzer vor der Bodenreform 1946 war die Familie von Bodenhausen. Das Rittergut wurde aufgeteilt, das 1833 im Tudorstil erbaute Schloß ist seit 1947 Kinder- und Jugendheim. Der geschützte Park mit dem sanierungsbedürftigen Teich ist für die Öffentlichkeit zugänglich.

Heide-
schule

An der Hauptstraße, neben der unter Denkmalschutz stehenden Eiche, welche gewaltige Zweige in den Himmel reckt, zeigen Wegweiser dem Wanderer die Richtung zu weiteren Zielen. So sind von Schköna aus gut zu erreichen:

- Das **Bauerhaus** (ca. 3 km den Ankerweg entlang) wurde schon 1820 in einer Akte erwähnt. Heute finden wir dort keine Gebäude mehr. Die Lage der Bäume weist auf die ursprüngliche Ansiedlung hin.
- Die **Wilhelmsgrube** (nahe dem Bauerhaus). Unlängst neu gestaltet, wurde dort 1840 die erste Braunkohle in der Heide gewonnen. 1890 befand sich an dieser Stelle eine Ziegelei mit Wohnstätte.
- Die wohl schönste **Biberanlage** in der Heide. Am Weg (I-Linie) vom Bauerhaus zum Lutherstein kann man von einer Plattform aus in herrlicher Umgebung das Leben der Biber beobachten.
- Der **Zschimmergedenkstein**. Er steht unweit der Kreuzung Reichsapfelweg / I-Linie und erinnert an einen Jagdunfall vom 08. April 1829.
- Die **Hohe Gieck**. Mit 193,4 m ü.M. ist dies die höchste Erhebung der Dübener Heide.
- Das **Mordkreuz (Gustes Grab)**. Ein schlichtes Holzkreuz steht am Wege, an der „Dreizehn“, ca. 800 m von der Straße Schköna–Eisenhammer entfernt. Es erinnert daran, daß am 11. Juli 1939 hier die Waldarbeiterin Auguste Lehmann aus Schköna ermordet wurde.
- Das **Soldatengrab** an der „Zwölfe“. Dies befindet sich 250 m bevor die Straße zum Eisenhammer die „Zwölfe“ kreuzt, rechts in der Forstabteilung 78. An dieser Stelle ist in den letzten Apriltagen des Jahres 1945 der Grenadier Lindner beim Munitionsverladen ums Leben gekommen und begraben worden.
- Das **ehemalige Forsthaus Thielenhaide**. Bis 1945 ein Forsthaus des Rittergutes. Heute privates Wohngrundstück.

– Das **Bertagrab** befindet sich an der Kreuzung des Ankerweges mit der B 2. Hier soll während des 30jährigen Krieges ein schwedischer Reiter das Bauernmädchen Berta angefallen haben. Er verletzte das Mädchen schwer mit seinem Säbel. Bevor er davonritt, entriß er ihr noch den Silberring. Berta wurde von ihrem Verlobten blutüberströmt gefunden. Bevor sie starb, konnte sie ihm noch den Hergang der Tat schildern. Unweit dieser Stelle stürzte der Reiter so, daß er unter seinem Pferd liegend sich nicht selbst befreien konnte. Ein Bauernbursche fand den Soldaten, der ihm den gestohlenen Ring für seine Hilfe anbot. Der Mann erkannte den Ring seiner Verlobten und erschlug den Soldaten mit der Axt. Das **Reitergrab** befindet sich am Ankerweg ca. 650 m westlich vom Bertagrab.

Zu allen diesen Plätzen führen Wege durch den herrlichen Wald unserer Heide.

Wer Spaß und Freude daran hat, ist herzlich eingeladen, den Ort mit seinen Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Bei einem längeren Aufenthalt bieten sich verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten. Vielleicht gibt es auch noch Neues zu entdecken. Für das leibliche Wohl wird auf vielfältige Weise gesorgt.

GEMEINDE TORNAU

Die Gemeinde Tornau, als Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft „Tor zur Dübener Heide“, liegt im südlichen Teil an der B 2 zwischen Wittenberg und Leipzig mit ca. 600 Einwohnern und einer Fläche von 25,8 km^2. Von unserer Kreisstadt Wittenberg kommend über Kemberg und „Wachtmeister“ erblicken wir das Hinweisschild „Lutherstein“. Umgeben von mächtigen Eichen liegt auf einer etwa einen Meter höheren Straßeninsel ein mächtiger erratischer Steinblock aus der Eiszeit. Dieser **Lutherstein** ist ein 250 cm langer, 70 cm hoher und teils 100 cm, teils 75 cm breiter Steinblock in der Form eines langgezogenen Herzens mit eingemeißelten Buchstaben: „D.M.L. – Ein feste Burg ist Gott“, die allerdings nicht mehr gut lesbar sind. Anläßlich des Reformationsfestes 1817 wurde von Lutherfreunden das Umfeld gestaltet. Zur Sommerzeit, an schönen Sonn- und Festtagen wanderte die Jugend der umliegenden Walddörfer und aus den nächsten Städten hinaus in den überaus prächtigen Tornauer Wald, um am Lutherstein das Andenken des großen Reformators zu ehren.

Döbelts Mühle

Kirche

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Allianz
Generalvertretung
Telefon (03 49 53) 2 24 58

Carsten Hohmann
Karl-Liebknecht-Straße 15
06773 Gräfenhainichen

***BZ* Autodienst GmbH**
Berliner Straße 22 · 06773 Gräfenhainichen · (034953) 2 31 79 · Fax (034953) 2 31 80

Bauer & Zuber
Elektroplanung
Tel.: (03 49 53) 2 12 16
Fax: (03 49 53) 2 45 73
e-mail: bauer.zuber@t-online.de
http://home.t-online.de/home/bauer.zuber/

LEB
LÄNDLICHE ERWACHSENENBILDUNG
Arbeitsgemeinschaft Wittenberg e.V.
Gutenbergplatz 1 • 06773 Gräfenhainichen /Fax (03 49 53) 2 27 51

M & B
Druck- & Kopierzentrum
Gartenstraße · 06773 Gräfenhainichen
Tel. 03 49 53/2 21 18
03 49 53/ 3 83 00
Fax 03 49 53/ 2 24 40

Johann-Gottfried-Galle-Str. 1
06773 Gräfenhainichen
Telefon: (03 49 53) 2 14 15
Telefax: (03 49 53) 2 28 29

Wohnungsgenossenschaft
Gräfenhainichen e. G.

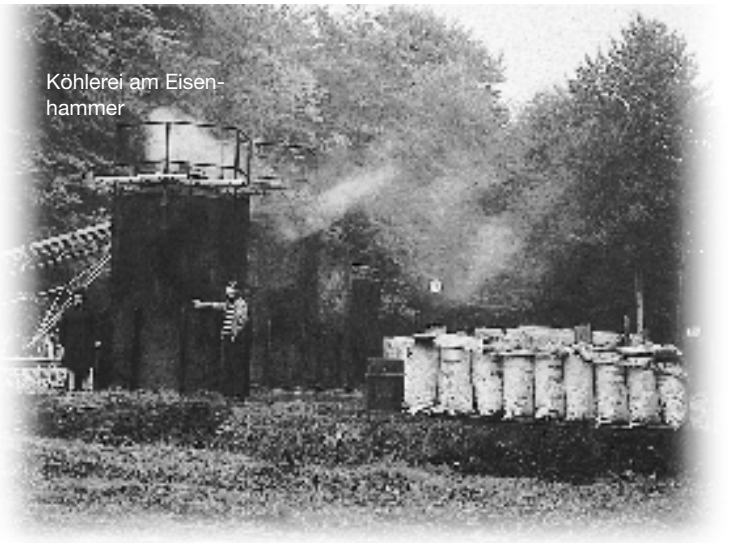
Adam-Weise-Straße 28
06773 Gräfenhainichen
Telefon (03 49 53) 2 31 35

Öffnungszeiten:
Dienstag: 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag: 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Die Wohnungsgenossenschaft Gräfenhainichen e. G.
verwaltet, betreibt und bewirtschaftet Wohnungen
aller Rechts- und Nutzungsformen.

Der Erzählung nach sollen Wittenberger Studenten Martin Luther bis hierhin begleitet haben, wenn er nach Leipzig reiste. Nach seinem Disput mit dem katholischen Professor Eck erwarteten sie ihn hier aus Leipzig zurück. Luther soll dann vom Stein herab den Studenten eine Predigt gehalten haben.

Einige 100 m weiter auf der B 2 können wir bei günstiger Windrichtung die etwas weißlichen Rauchschwaden sehen und auch den kienharzigen Geruch empfinden. Ein Hinweisschild zeigt uns den Weg zur letzten **Köhlerei in der Dübener Heide**. Allerdings wird man jetzt nicht mehr einen richtigen Kohlemeiler in voller „Garung“ vorfinden, denn im Zeitalter allgemeiner Technisierung ist auch hier die Köhlerei modernisiert worden. An die Stelle der Erdmeiler sind Retorten aus Stahl und Beton getreten. Einige Jahr-



Köhlerei am Eisenhammer

zehnte gehörte die Köhlerei zum Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Dübener Heide. Nach der „Wende“ und der allgemeinen Privatisierung übernahm Hans-Joachim Lindner aus Tornau die Köhlerei am Eisenhammer, einem Ortsteil der Gemeinde Tornau. Keine leichte Entscheidung, denn immerhin ist in der Regel der Arbeitstag von 6 Uhr bis in die späten Abendstunden. 120 Tonnen Holzkohle werden jährlich produziert. Beliefert werden vor allem die Privathaushalte und Raiffeisenlager. Er hat es aber auch verstanden, diesen Betrieb zu einem touristischen Anziehungspunkt zu gestalten. Zwischen der B 2 und dem Hammerbach gelegen wird den Besuchern ein Einblick in die Holzkohle-

erzeugung und Vermarktung geboten. Für Familien mit Kindern steht ein **Streichelzoo** mit einheimischen Tieren zur Verfügung, z. B. Ponys, Perlhühner, Bergziegen, Meerschweinchen und andere mehr. Auch verschiedene einheimische Vogelarten kann man hier in einer Voliere beobachten. Die Besucher können hier selber grillen, und für Kinder stehen einige Sportgeräte zur Verfügung. Durch den Besuch von Rundfunk, Fernsehen und Zeitungsreportern hat die Köhlerei am Eisenhammer weiter an Popularität gewonnen, was sich am Besucherstrom an Sonn- und Feiertagen bemerkbar macht.

Der **Ortsteil Eisenhammer** erinnert durch seinen Namen an die frühere Produktionsstätte am Hammerbach. Der letzte von drei Hämmern war bis Ausgang des vorigen Jahrhunderts hier in Betrieb. Als Spezialität wurden Schiffsanker für Hochsee- und Binnenschiffe geschmiedet. Von 1789 bis 1882 war das Eisenhammerwerk mit drei Zainhämmern ausgerüstet.

Das Heidedorf Tornau wurde erstmalig 1252 in einer Urkunde erwähnt, in welcher ein „Johannes de Tornow“ genannt wird. Eine Urnenfundstelle, da wo der Weg nach dem ehemaligen „Marien“ führt, ist dem Landesmuseum gemeldet worden. Es konnten 5 schöne Gefäße geborgen werden. Dieses vorgeschichtliche Hügelgrab aus der Zeit vor 3000 bis 4000 Jahren ist jetzt im Landschaftsmuseum der Dübener Heide auf der Burg Düben zu sehen.
Bei Döbelts Mühle wurde 1932 eine Herdstelle mit Steinpflasterung gefunden. Hier handelt es sich wahrscheinlich um eine Hausstätte aus der Bronzezeit vor etwa 3000 Jahren.
Von 1618 bis 1648 wurde Deutschland durch den 30jährigen Krieg erschüttert, der sich auch in unserer Gegend verhängnisvoll auswirkte. Erschütternd sind die Berichte über das Dorf aus dem Jahre 1648. Der Söllichauer Pfarrer schreibt: „Mein Filial Tornau ist dermaßen durch das Feuer verheeret, daß es Leute, die es kannten kaum wieder finden können.“ Ein anderer Bericht sagt: „Die drei letzten Einwohner Tornaus, das vollständig niedergebrannt ist, leben in Düben. Söllichau ist zur Hälfte verwüstet und die andere Hälfte ist nur dürftig zu bewohnen.“ Doch scheint auch in den Wäldern der 30jährige Krieg verheerend gewirkt zu haben, denn am Ende des Krieges ist ein ungeheuerer Waldbrand in den Chroniken vermerkt und es heißt, daß „der Wald von Schmiedeberg bis nach Söllichau und darüber hinaus gebrannt habe“, und an anderer Akten-

Blockhüttenimbiss
Inhaber:
Wilfried Harras
R.-Luxemburg-Str. 48
Gräfenhainichen
Tel. 03 49 53/2 26 75

Friseur-Salon
Struwelpeter

Wir bedienen Sie nach terminlicher Vereinbarung!
Montag–Freitag 7.30–18.00 Uhr
Gräfenhainichen · Tel. gesch.: (03 49 53) 3 87 36

ELEKTRO URBAN
Marktstraße 6
Tel. (03 49 53) 2 32 45
Fax (03 49 53) 2 31 49
ELEKTROFACHGESCHÄFT
KÜCHENSTUDIO
ELEKTROINSTALLATION

BUCHHANDLUNG
CILINSKI
Gräfenhainichen
A.-Bebel-Str. 15
Tel. 03 49 53/2 34 62

Tel. 21022

Gardinenhaus Scherbaum

K.-Liebknecht-Str. 5

Fachgeschäft für Gardinen u. Kurzwaren

G. G. Mode

Damen • Herren • Kinder

August-Bebel-Str. 7 • 06773 Gräfenhainichen
Telefon/Fax (03 49 53)2 12 21
Inh. G. Gutsfeld

stelle aus jener Zeit, daß der Wald „nur ein verbrannt Straubicht“ sei.

Nicht nur die Handelsstraße und der Wald brachten den Tornauern Erwerbsmöglichkeiten, vielmehr bestanden bei Tornau auch Handwerksbetriebe. **Döbelts Mühle** war eine weitbekannte Papiermühle, die das Recht des Haderhandels in vielen Ämtern zwischen Wittenberg und Leipzig hatte.

Weichers Mühle war zuvor eine Walkmühle für die Dübener Tuchmacher, wurde aber später die „untere Papiermühl“. Von den beiden Papiermühlen, die bis Ende des vorigen Jahrhunderts in Betrieb waren, stammen fast alle Aktenpapiere hiesiger Gegend, und man stellt bei der Durchblätterung vergilbter Amtsakten häufig fest, daß das Papier ein Tornauer Wasserzeichen hat. Im Landschaftsmuseum der Dübener Heide auf der Burg Düben erhielten auch die Papiermacher von Tornau eine bleibende Erinnerungsstätte, und viele Zeugnisse ihrer Kunst „feines Papier zu machen“ sind hier zu sehen.

Daß Kriege für die Bewohner der Dübener Heide stets schreckliche Erlebnisse mit sich brachten, bestätigte sich erneut im 7jährigen Krieg und in den Napoleonischen Feldzügen. So zogen allein im Jahre 1806 ca. 40.000 Soldaten durch Tornau, und die Beschlagnahme von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen riß jahrelang nicht ab. 1812/13, als die geschlagene französische Armee aus Rußland kommend wieder durch die Heide zog, erlebte das kleine Heidedorf Tornau erneut Plünderungen der schlimmsten Art. Im Dorf gab es kein Stückchen Holz mehr, selbst die Gartenzäune und die Gebäude aus Holz wurden in den Biwakfeuern der Truppen verbrannt. Alle diese Vorgänge und das Leben der Einwohner der Dübener Heide in jener Zeit sind im Landschaftsmuseum der Dübener Heide anschaulich dargestellt.

Bei günstigen Übernachtungsmöglichkeiten in der **Pension „Tor zur Dübener Heide“** bieten sich ausgedehnte Wanderungen in der Umgebung an, und ein Besuch des Museums im 5 km entfernten Bad Düben sollte der krönende Abschluß eines Aufenthaltes in der Dübener Heide sein.

Impressum

WEKA
Informationsschriften-
und Werbefachverlage GmbH

Internet: http://www.weka.de
E-Mail: wekainfo@t-online.de

Lechstraße 2, Postfach 1147, 86408 Mering
Tel. 0 82 33/384-0, Telefax 0 82 33/384-103

In unserem Verlag erscheinen:
Informationsbroschüren zur Bürgerinformation, Wirtschaftsförderung, Umweltschutz und zum Thema Bauen.

Herausgebegeben in Zusammenarbeit mit der Kommune.

Diese Broschüre finden Sie unter:
http://www.weka-cityline.de

©Copyright 1998 by WEKA

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen.

Titel, Umschlagggestaltung, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch der Übersetzungen, sind vorbehalten.
Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet.

06773050/2. Auflage · Mund/Mund

Gedruckt in den neuen Bundesländern,
bei Druckerei Mundschenk, 06895 Kropstädt

Der „vor Ort“-Service Ihrer Sparkasse

Unsere Geschäftsstellen in Gräfenhainichen:

* Johann-Gottfried-Galle-Straße 1
* Karl-Liebknecht-Straße 23

SB-Pavillon
* Gewerbegebiet

Sparkasse Wittenberg
seit 1824
wer sonst!

UNS MÜSSEN SIE NICHT LANGE SUCHEN.
WIR SIND ÜBERALL, WO SIE UNS BRAUCHEN !

LEISTUNGSFÄHIGE FIRMEN

EMMERICH Trockenbau GbR

- Dachausbau
- Trockenestrich
- Fresco
- Paneele
- Akustikdecken

Ottmar Emmerich
Geschäftsführer

Gremminer Straße 4b • 06773 Jüdenberg
Tel./Fax (03 49 53) 2 36 99

FENSTER & TÜREN

braunberger

Rosa-Luxemburg-Straße 76
06773 Gräfenhainichen
Tel. (03 49 53) 2 31 63
Fax (03 49 53) 2 31 66

Unsere Produkte und Leistungen

Produkte: Fenster, Türen, Fassaden, Verglasungen, Wintergärten, Pyramiden, Dachaufbauten usw.
Werkstoffe: Aluminium, Kunststoff, Holz
Alu-Elemente: Einbrennlackierung (pulverbeschichtet)
Kunststoff-Elemente: weiß, braun, holzdekor
Gebäudearten: Schulen, Krankenhäuser, Verwaltungsbauten, Wohnhäuser, Neubauten, Altbausanierung, sonstige Zweckbauten
Leistungen: Beratung, Planung, Verkauf, Aufmaß, Lieferung, Montage, Kundendienst

Maler Einheit GmbH

Maler- und Fußboden-Fachbetrieb
sowie
Atelier für Werbetechnik
und
Fachgeschäft für Maler- u. Fußbodenbedarf

Maler Einheit GmbH * Rosa-Luxemburg-Straße 31 * 06773 Gräfenhainichen
Tel. (03 49 53) 2 22 03 · Fax (03 49 53) 2 34 17 · Funktel. (01 72) 9 95 87 76

Wir machen den Weg frei
Gut beraten bei uns
Ob Sie als privater Kunde zu uns kommen oder als Unternehmer: Wir möchten, daß Sie zufrieden sind. Deshalb steht für uns die seriöse, qualifizierte Beratung im Vordergrund – eine Dienstleistung, mit der wir bisher noch fast jede Frage beantwortet, fast jedes Problem gelöst haben. Sagen Sie uns, was wir für Sie tun können!
Volksbank Dessau-Anhalt eG